

Pressemitteilung

12. September 2020

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg zeigt zum Kunstherbst 2020 ab 12. September drei Ausstellungen zur zeitgenössischen Fotografie

Am 12. September 2020 beginnen auf Schloss Neuhardenberg drei Ausstellungen, die sich verschiedenen Schwerpunkten der zeitgenössischen Fotografie widmen: Im Foyer des Großen Saals werden unter dem Titel *Die Rose ist ohne Warum* florale Fotografien der Abschlussklasse von Ute Mahler und Göran Gnaudschun an der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin gezeigt. Positionen zeitgenössischer Fotografie präsentiert auch die Ausstellung *Portrait II* in der Ausstellungshalle als Fortsetzung der großen, in Neuhardenberg gezeigten Portrait-Schau des Jahres 2016. In Korrespondenz zu den Portraits wird in den historischen Räumen des Schlosses Neuhardenberg eine gemeinsam mit C/O Berlin entwickelte *Intervention* gezeigt, mit der erstmals das Schloss selbst für eine temporäre Präsentation künstlerischer Fotografie einbezogen wird.

Die Rose ist ohne Warum

Fotografien der Abschlussklasse von Göran Gnaudschun und Ute Mahler an der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin
12. September bis 29. November 2020, Foyer Großer Saal

Im Leben wie in der Kunst sind Blumen nie banal, vermitteln sie doch versteckte symbolische Botschaften: Sie künden von der Fülle des Lebens, sind Ausdruck von Zuneigung, Verbundenheit und Anziehung. In der Kunst transportieren Blumenbilder zudem das Danach, die Vorahnung des Verfalls, das Welken, den Tod. Das Ende der Blütenpracht ist ihrer Schönheit bereits eingeschrieben. Die Studierenden der Abschlussklasse von **Ute Mahler** und **Göran Gnaudschun** an der Ostkreuzschule für Fotografie nähern sich dem nur scheinbar einfachen oder gefälligen Thema aus unterschiedlichen Richtungen: von hochartifiziellen Fotografien kostbarer Blüten über Dokumentation von Wildwuchs am Wegesrand bis hin zu Betrachtungen über die Versuche von Menschen, sich ihr Umfeld mittels Blumen und Pflanzen wohnlich zu machen. Ausgehend von den Arbeiten von Künstlern wie Robert Mapplethorpe, Karl Blossfeldt, Nick Knight, Thomas Florschütz oder Josef Sudek haben sich die Studierenden der diesjährigen Abschlussklasse dem Thema genähert und ihre Werke sowohl technisch als auch künstlerisch frei entwickelt. In der Ausstellung *Die Rose ist ohne Warum* werden Arbeiten von **Felix Lampe, Lena Ures, Hannah Krist, Jonathan Scotti, Jaakov Pronin, Alicja Khatchikian, Mathilde Tijen Hansen, Max Korndörfer, Pascal Reif, Sofiane Vergnet, Sara Toussaint** und **Michelle Martins Carvalho** gezeigt.

Auf Schloss Neuhardenberg werden seit dem 18. Jahrhundert Botanik, Landschaftsgestaltung und Kunst gleichermaßen geschätzt. Keine geringeren als Peter Joseph Lenné und Herrmann Fürst von Pückler haben den barocken Garten des Schlosses in einen englischen Landschaftspark umgestaltet. Bis heute bildet der Park mit seinen malerischen Sichtachsen, Wiesen und Seen einen Ort, der das architektonische Gesamtensemble entscheidend prägt.

Die Ostkreuzschule für Fotografie, 2005 von Werner Mahler und Thomas Sandberg gegründet, gilt als eine der renommiertesten Ausbildungsstätten für Fotografie in Deutschland. Dokumentarische, journalistische oder künstlerische Fotografie werden in ihren Unterschieden und Wechselwirkungen vermittelt, begleitet von Fotografen der Agentur Ostkreuz. In der sieben Semester währenden Ausbildungszeit stehen fotografische Genres wie Porträt-, Reportage-, Stillleben-, Architektur- und Landschaftsfotografie auf dem Lehrplan.

Die Ausstellung wird gefördert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Märkisch-Oderland

Pressemitteilung

12. September 2020

Portrait II

Positionen zeitgenössischer Fotografie

12. September bis 6. Dezember 2020, Ausstellungshalle

Von allen Genres der bildenden Kunst spiegelt das Portrait am unmittelbarsten die Natur des Menschen und die Bedingungen des Menschseins wider. Es reflektiert nicht nur die Befindlichkeit der abgebildeten Person, sondern auch die des portraitierenden Künstlers sowie die jeweiligen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Nach der großen Portrait-Ausstellung, die 2016 fotografische Serien aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf Schloss Neuhardenberg präsentierte, konzentriert sich die aktuelle Ausstellung nun auf elf jüngere Positionen. Die Bandbreite ihrer künstlerischen Strategien ist groß: Von einfühlsamen Bildnissen in privater Umgebung, dokumentarisch anmutenden Serien von Bewohnern eines Lebensraums, eines sozialen oder beruflichen Milieus bis hin zur Thematisierung der Möglichkeiten und Bedingungen des Portraits reichen die vielfältigen Herangehensweisen der präsentierten Künstlerinnen und Künstler.

Gezeigt werden Arbeiten von **Laura Bielau, Albrecht Fuchs, Bernhard Fuchs, Georg Gatsas, Jitka Hanzlová, Zoltán Jókay, Annette Kelm, Ted Partin, Janina Wick, Dagmar Keller & Martin Wittwer** und **Tobias Zielony**.

Die Ausstellung auf Schloss Neuhardenberg bildet eine weitere Station der von **Laurenz Berges** und **Gertrude Wagenfeld-Pleister** 2017 für den Oldenburger Kunstverein konzipierten Ausstellung, die nun mit neuen Schwerpunktsetzungen und weiteren Arbeiten der beteiligten Künstler zu sehen ist. Sie zeigt unter anderem die Portraits von Kindern auf der Straße von **Zoltán Jókay**, die sensiblen Gegenüberstellungen junger Mädchen von **Janina Wick** oder die nüchternen Aufnahmen einer jungen Frau von **Annette Kelm**. Daneben atmosphärisch dichte Sozialstudien von **Tobias Zielony** oder **Georg Gatsas** sowie die schwarz-weiß-Fotografien des Amerikaners **Ted Partin** und die Aufnahmen von reisenden Passagieren in Bussen und Bahnen des Düsseldorfer Künstlerpaares **Dagmar Keller & Martin Wittwer**. Allen Arbeiten gemein ist die Annäherung an die portraitierte Person und der Versuch, ihr Wesen einzufangen, zu verdichten und festzuhalten und damit vielleicht etwas über das Menschsein selbst zu sagen.

Intervention

in den historischen Räumen des Schlosses Neuhardenberg

12. September bis 6. Dezember 2020

In Korrespondenz zur Ausstellung **Portrait II** werden erstmals auch die historischen Räume im Schloss Neuhardenberg in Form einer temporären künstlerischen Intervention bespielt, die gemeinsam mit C/O Berlin entwickelt wurde: Die Stiftung Schloss Neuhardenberg zeigt hier mit **Laurenz Berges, Bernhard Fuchs** und **Jitka Hanzlová** und den Serien *Kasernen*, *Waldungen* und *Pferde* drei ausgewählte Positionen zeitgenössischer Kunst, die sensibel die Ortsgeschichte einbeziehen. Da sind zum einen die verlassenen Innenräume von Laurenz Berges, die Erinnerungslandschaften von Bernhard Fuchs und schließlich die ausschnitthaften Körperstudien von Jitka Hanzlová. Schloss Neuhardenberg bietet historisch, kulturell und architektonisch ideale Anknüpfungspunkte für die drei Serien.

Laurenz Berges hat sich in den 1990er-Jahren mit den ehemals militärisch genutzten Gebäuden in Brandenburg auseinandergesetzt, mit einer Architektur, die wie auch Schloss Neuhardenberg wechselnde Umnutzungen erlebte oder der Verwahrlosung überlassen wurden. In seinen Fotografien scheinen die entleerten Räume zu ruhen wie in einem märchenhaften Schlaf. Nur die Reste des Alltags – ein vergessener Spiegel, eine Neonlampe oder Vorhänge – weisen im Zusammenspiel mit dem einfallenden Licht noch auf das ehemalige Innenleben der Räume hin.

Pressemitteilung

12. September 2020

Der Landschaftspark wiederum bildet einen Rahmen, der sich in den Aufnahmen von **Bernhard Fuchs** bis hinter den Horizont öffnet. Das Verhältnis vom Bild im Ausstellungsraum zum umliegenden Park wird mit jedem fotografischen Ausschnitt erweitert und geschärft. Für Fuchs sind Landschaften die Erinnerungsräume seiner Kindheit, deren Horizont die Grenze seiner Welt darstellte, während sich für ihn heute dahinter immer neue Erzählräume auftun.

Schließlich thematisiert **Jitka Hanzlová** mit ihren Pferdeporträts jene Gebäudeteile, die als Ställe einen wesentlichen Teil der Schlossanlage in Neuhardenberg ausmachten. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde das Gesamtensemble aus Architektur und Park in eine neue Nutzung überführt. Seit frühester Kindheit verbindet Hanzlová eine Affinität zu Pferden. Aus ihren Fotografien spricht eine tiefe Bewunderung und Respekt für diese Lebewesen, die die Künstlerin mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Vertrauen mit der Kamera beobachtet.

Die Ausstellung **Intervention** der Stiftung Schloss Neuhardenberg wurde in Zusammenarbeit mit **C/O Berlin**, dem Ausstellungshaus für Fotografie im Amerika Haus am Bahnhof Zoo, entwickelt und von **Felix Hoffmann** kuratiert. Die Ausstellungen Portrait II und Intervention werden gefördert durch den Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Die Ausstellungen im Überblick:

12.9.2020 – 29.11.2020

Die Rose ist ohne Warum

Fotografien der Abschlussklasse von **Ute Mahler** und **Göran Gnaudschun** an der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin, Foyer Großer Saal

Di–So 12–18 Uhr, ab 26.10.2020: Mi–So 12–16 Uhr, Eintritt frei

12.9.2020 – 6.12.2020

Portrait II

Positionen zeitgenössischer Fotografie, Ausstellungshalle

Di–So 12–18 Uhr, ab 26.10.2020: Mi–So 12–16 Uhr

und

Intervention in den historischen Räumen des Schlosses Neuhardenberg

in Kooperation mit C/O Berlin

Sa+So 12–18 Uhr, ab 26.10.2020: Sa+So 12–16 Uhr

Eintritt € 5,- / ermäßigt € 3,-

präsentiert von



tipBerlin

Über uns

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg wurde 2001 vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband gegründet und mit dem Betrieb des Areals Schloss Neuhardenberg beauftragt. Zu ihr gehören ein Hotel, zwei Restaurants, das klassizistische Schinkel-Schloss mit diversen Tagungsräumen, ein großzügiger Landschaftspark sowie Räumlichkeiten für das Veranstaltungsprogramm. In der zum Ensemble gehörenden Schinkel-Kirche ist die Stiftung mit Veranstaltungen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Neuhardenberg zu Gast.

Pressekontakt

Bei Fragen oder Wünschen nach Bildmaterial oder Pressekarten wenden Sie sich bitte an:

Susanne Kumar-Sinner

T 030 889 290-18, E-Mail sk@schlossneuhardenberg.de

schlossneuhardenberg.de/information/presse